

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 86. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrikauer 109

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Deutsch-polnischer Pressekrieg.

„Robotnik“ und „J. K. C.“ in Deutschland verboten.

Dem Zentralorgan der Polnischen Sozialistischen Partei „Robotnik“ ist von den deutschen Behörden das Postdebit bis zum 15. September d. J. entzogen worden.

Im zwei großen an erster Stelle untergebrachten Artikeln mit den vielversprechenden Titeln: „Deutschland hat den Pressekrieg gegen Polen begonnen“...

Das deutsche Ermächtigungsgesetz.

Um die ungewöhnlichen Vollmachten zu verstehen, die der Deutsche Reichstag mit der Annahme des neuen Ermächtigungsgesetzes der Reichsregierung...

Ursprünglich war offenbar geplant, nur einige Verfassungsartikel außer Kraft zu setzen, die von dem Artikel 48, Absatz 2, also von der Diktaturverordnung vom 28. Februar nicht erfasst werden.

Regierungskrise in Oesterreich?

Die Heimatsblut-Faschisten verlangen Auflösung des republikanischen Schutzbundes.

Wien, 27. März. Nach einer Meldung der Wiener Sonn- und Montagszeitung besteht die Möglichkeit einer Regierungskrise.

erklärte der Regierungsvertreter den Parteitag für aufgelöst.

Schuldenfrage

mit Weltwirtschaftskonferenz verbunden

London, 27. März. Die Aussprache, die der britische Botschafter in Washington mit Staatssekretär Hull über die Kriegsschuldenfrage hatte...

Wiener Frauenparteitag aufge'öft.

Wien, 26. März. Hier trat der Parteitag der Wiener sozialdemokratischen Frauenorganisationen unter dem Vorsitz der Gemeinderätin Bod zusammen.

Der Juden-Bohott gegen Deutschland.

Ein „Tag des Protestes“ in Polen.

Warschau, 27. März. Das Präsidium des Zentralkomitees der zionistischen Organisationen in Polen hat den Beschluß gefaßt, sich der Protestaktion der amerikanischen Juden gegen die jüdenfeindlichen Vorfälle und Anordnungen in Deutschland anzuschließen.

Der jüdische Abgeordnete Nathan erklärte auf einer Versammlung in Teignmouth, daß die wohlbegründete deutsche Gleichberechtigungsforderung nicht erfüllt werden könne, bis Deutschland den Leuten anderer Rasse und anderen Glaubensbekenntnisses innerhalb seiner eigenen Grenzen Gleichberechtigung gewähre.

Im Schaufenster eines jüdischen Ladens im Londoner Osten wurde ein Boykottplakat mit den Worten „Kauft nichts von den brutalen Hunnen“ ausgehängt.

Es haben dann auch die drei größten jüdischen Wirtschaftsorganisationen in gemeinsamer Sitzung zu den Vorgängen in Deutschland Stellung genommen.

London, 27. März. Der Präsident der jüdischen Weltallianz zur Bekämpfung des Antisemitismus erklärte am Sonntag: Wir fordern alle Juden und Engländer auf, den Boykott gegen deutsche Waren nicht einzustellen, bevor die Wiedereinstellung der jüdischen Staatsbeamten sichergestellt und Schadenersatz bezahlt worden ist.

Nach der Sitzung des jüdischen Deputiertenverbandes, der 300 000 englische Juden vertritt, gab der Präsident Dastl eine Erklärung an die Presse ab.

Paris, 27. März. Die „Volonte“ meldet, daß die Juden in Frankreich nach dem Vorbild ihrer amerikanischen und englischen Glaubensgenossen eine Abwehrfront gegen Deutschland bilden.

Wenn das Ermächtigungsgesetz nunmehr im Artikel 3 ganz allgemein bestimmt, daß die von der Reichsregierung beschlossenen Reichsgesetze „von der Reichsverfassung abweichen können“, so bedeutet das offenbar, daß die Entscheidung über den Inhalt positiv noch nicht gefallen ist.

Der sogenannte Grundrechtsteil der Weimarer Verfassung, der die Freiheitsrechte der Bürger und die Rechte der Schulen, Gemeinden, Religionsgesellschaften und Berufsverbände garantiert, wird durch die Notverordnungen und das kommende Ermächtigungsgesetz außer Kraft gesetzt.

Im Artikel 2 des Gesetzes heißt es: die Rechte des Reichspräsidenten bleiben unberührt. Darin sind aber nur die Rechte begriffen, die sich nicht auf die Mitwirkung des Reichspräsidenten an der Gesetzgebung beziehen.

Die Rechte des Reichspräsidenten, die unberührt bleiben, sind demnach folgende: das Recht der Reichstagsauflösung; das Recht, den Kanzler und die Reichsminister zu ernennen und zu entlassen; der Oberbefehl über die Wehrmacht; das Recht der Beamtenernennung und das Begnadigungsrecht.

Zweifelhaft erscheint nach dem Wortlaut des Ermächtigungsgesetzes (Artikel 4), wie weit der Reichspräsident auch weiterhin das Reich völkerrechtlich vertritt (Artikel 45 WRV).

Besonders hervorzuheben ist aus dem offiziellen Kommentar des Conti-Büros (WRV) folgendes: „Unverändert“

bleibt die Republik als Staatsform. Das ergibt sich daraus, daß nur in ihr ein Reichspräsident möglich ist; zu dem Schlußsatz des Ermächtigungsgesetzes („es tritt außer Kraft, wenn die gegenwärtige Reichsregierung durch eine andere abgelöst wird“) heißt es: „Das bedeutet nicht, daß das Gesetz außer Kraft träte, wenn eines Tages vielleicht die eine oder andere Umbildung erfolgen würde. Vielmehr ist wohl sicher, daß nur eine neue Regierung automatisch die Außerkraftsetzung bedeuten könnte. Das liegt schon an dem Wort „abgelöst“, und schließlich ist auch in Artikel 3 die überragende Bedeutung der Stellung des Reichskanzlers so herausgearbeitet, daß kein Zweifel daran bestehen kann, wie eng der Bestand des Gesetzes mit seiner Person verknüpft ist.“

**„Wir bleiben treu“.**

**Sozialistischer Sieg bei den Betriebsratswahlen.**

Schon nach den Reichstagswahlen vom 5. März d. Js. fanden in Deutschland Wahlen zu den Betriebsräten statt. Die Wahlpropaganda wurde von den Sozialdemokraten unter der Losung: „Wir bleiben treu“ geführt, und das Wahlergebnis zeigt klar, daß obwohl die Nationalsozialisten die Staatsmacht und die Straße erobert haben, sie jedoch die Arbeiterschaft nicht gewonnen haben. Im Nachstehenden einige Ergebnisse der Betriebsratswahlen:

**Berlin.** Elektrizitätswerk: Sozialdemokraten — 3034 Stimmen, Kommunisten — 156, Nationalsozialisten — 83; Gasanstalt: Sozialdemokraten — 2352 Stimmen, Kommunisten — 1298, Nationalsozialisten — 161 Stimmen.

**Hamburg.** Straßenbahn: Sozialdemokraten — 4319 Stimmen, Kommunisten — 189, Nazi — 158 Stimmen; Stadtbahn: Sozialdemokraten — 1152 Stimmen, Kommunisten — 416, Nazi — 106; Elektrizitätswerk: Sozialdemokraten — 822 Stimmen, Nazi — 128 Stimmen.

**Frankfurt a. M.** Städtische Badeanstalt: Sozialdemokraten — 4 Mandate, Nazi — 1 Mandat (vor der Reichstagswahl besaßen die Nationalsozialisten alle 5 Mandate).

**Mün.** Städtische Unternehmen: Die Sozialdemokraten eroberten insgesamt 57 Mandate, die Nationalsozialisten — 2 Mandate, andere Gruppen — 2.

**Bremen.** Straßenbahn: Sozialdemokraten — 860 Stimmen, Zentrum — 72, Stahlhelm — 106, Nazi — 160 Stimmen.

**Dresden.** Papierfabrik in Heidenau: Sozialdemokraten 513 Stimmen, Nazi — 74 Stimmen.

**Kampfanfrage an die bayerische Volkspartei**

München, 27. März. Auf dem Gantag der Amtswalter von München-Oberbayern erklärte der neue Leiter des Münchener Schulwesens Bauer, es handele sich jetzt darum, die Bayerische Volkspartei für immer zu erledigen. Schon in den nächsten Tagen gehen wir daran, das Wahlgesetz für den Landtag zu ändern. Wahrscheinlich wird die Zahl von 40 000 Stimmen auf ein Mandat zugrundegelegt. Damit ist das Todesurteil für die Bayerische Volkspartei gefällt.

**„Friedliche Revision“.**

**Die „Times“ zur weltpolitischen Lage.**

London, 27. März. In einem Leitartikel befaßt sich die „Times“ mit der „friedlichen Revision“ und erklärt, daß diese Frage nunmehr endgültig aufgeworfen sei, obwohl man in der Diplomatie glaube, daß hierdurch Europa in Verwirrung gesetzt werde. Trotz der vielen Protestrufe könne man feststellen, daß sie nicht so laut gewesen seien wie man gefürchtet habe. Es würde, so weit Deutschland in Frage komme, ein schwerer Rechenfehler sein, wenn man annehme, daß ein kleiner weiterer Aufschub wieder einen gemäßigten Führer in Berlin an die Macht bringen würde. Viel wahrscheinlicher sei es, daß ein noch „heftigerer Chauvinismus“ ausgerufen würde. Man könne nicht behaupten, daß die ersten Neußerungen Hitlers als Kanzler eine freundschaftliche Erörterung zwecklos oder unangebracht erscheinen ließen. Die „Times“ tritt dann dafür ein, daß die vier Weltmächte zunächst die weiteren Schritte tun sollten, da die Maschinerie des Völkerbundes sich als völlig ungeeignet für die Einleitung von Verhandlungen erweisen habe. Vielleicht lasse sich die Zusammenarbeit der vier Weltmächte auch herstellen, ohne daß ein förmlicher Pakt unterzeichnet werde. Ratsam sei vielleicht auch eine Erklärung, daß eine vollständige Umbildung der Karte Europas nicht erwogen würde, und daß die genaue Methode, wie das ganze Revisionsproblem in Angriff genommen werden solle, sorgfältig und ruhig zwischen den verschiedenen Mächten ausgearbeitet werde, wobei der erste Meinungsaustrausch entweder in Genf oder auch auf dem Wege über die diplomatischen Kanäle stattfinden könne.

**Japans Austritt aus dem Völkerbund vollzogen.**

Tokio, 27. März. Die vom Geheimen Rat gebilligte Note über den Austritt Japans aus dem Völkerbund ist vom Kaiser unterzeichnet und bereits nach Genf gebracht worden.

**Die 4. Streitwoche begonnen.**

**Die Kampfesfront der Textiler steht unerückert.**

Die Lage im Textilarbeiterstreit ist unverändert. Am heutigen Tage, als am Beginn einer neuen Arbeitswoche, ist die Arbeit von den Streikenden nirgends aufgenommen worden. Somit haben die streikenden Textiler in der alten Geschlossenheit die vierte Streitwoche begonnen und dadurch klar bewiesen, daß sie bereit sind, die Unmachgiebigkeit der Unternehmer zu brechen. Und dieser erneute Beweis der Kampfesentschlossenheit der Textiler wird den Unternehmern, die glaubten, daß die Textilfront sich nunmehr erschüttern wird, wieder eine Hoffnung genommen haben.

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Lodz und den anderen Textilstädten des Lodzer Industriebezirks zahlreiche Versammlungen der Streikenden statt. U. a. fand am Sonntag in Tomaszow eine überaus große Massenversammlung statt, in der der stellv. Verbandsvorsitzende C. Zerbe Bericht über den Streik erstattete. Auch in einer Reihe Ortsgruppen der DSWP wurde über den Streik der Textiler berichtet.

**Überall Hilfstomitees.**

Das Lodzer Hilfstomitee für die Familien der streikenden Textiler hat in den anderen Textilstädten Nachahmung gefunden.

Wie bereits berichtet, ist ein solches Hilfstomitee am Freitag in Rudzka-Pabianicka gebildet worden.

Noch im Laufe des Sonnabend ist in Pabianicka ein Hilfstomitee ins Leben gerufen worden. Der Magistrat hat dem Komitee 1000 Zloty überwiesen. Da auch die Bürger der Stadt sich der Hilfsaktion anschließen, dürften die streikenden Textilarbeiter noch im Laufe der ersten Tage dieser Woche bereits die ersten Lebensmittel erhalten.

In Tomaszow erfolgte die Gründung des Hilfstomitees am Sonntag. Die ersten Mittel wurden dem Komitee vom Magistrat — 1000 Zloty — und vom Verband der kommunalen Angestellten zur Verfügung gestellt. Sammlungen bei den beschäftigten Arbeitern und Angestellten sollen die finanzielle Grundlage zur Hilfsaktion in Form von Lebensmittelzuteilung ergeben.

In Konstantynow ist nach einer Konferenz im Lokale der DSWP unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Hebrich ein Hilfstomitee für die Streikenden geschaffen. Der Magistrat hat dem Komitee 500 Zloty zugeleitet.

Auch in Dorkow und Dunska-Wola sind Hilfstomitees für die Streikenden im Entstehen.

Die Hilfsaktion für die im Lodzer Bezirk streikenden Textiler hat Widerhall gleichfalls in ganz Polen gefunden. Überall werden bei verschiedenen Organisationen Sammelstellen für Unterstützungen an die Streikenden geschaffen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Eröffnung einer Lesehalle für die Arbeitslosen.**

Am 1. April erfolgt im kleinen Saal des Bildungstinos die Eröffnung einer Lesehalle für die Arbeitslosen. (p)

**Vom Lodzer Arbeitsgericht.**

Der stellvertretende Vorsitzende des Lodzer Arbeitsgerichts Richter Josef Walczak wird am 1. April nach dem Lodzer Stadtgericht versetzt. An seine Stelle wird der bisherige Vorsitzende des Arbeitsgerichts in Sosnowice, Richter Antoni Frydecki, nach Lodz berufen. (p)

**Marschwettkämpfe.**

Wie alljährlich, fanden auch am gestrigen Sonntag, anlässlich der Ehrung des ersten Ausmarsches der polnischen Truppen im Jahre 1914, Marschwettkämpfe statt, an der etwa 100 Mannschaftegruppen teilnahmen. Gegen 9 Uhr erschien auf dem Baluter Ring der Wojewode Herr Gaule-Nowal und General Malachowski, die den Rapport entgegennahmen, worauf gegen 9.30 Uhr der Ausmarsch erfolgte. Der Marsch ging über Zgierz, Alexandrow, Cyganka, zurück nach Lodz. Endziel des Marsches war die Kaserne des 28. Schützenregiments in der Lesznostraße 9. Nachdem alle Mannschaftegruppen am Ziele erschienen waren, fand auf dem Kasernenhofe die Verteilung der Preise statt. (a)

**Gelage mit blutigem Ausgang.**

Der Marysinska 25 wohnhafte Franciszek Bratkowski hatte für Sonnabend einige Gäste und seine beiden Brüder Walery und Woleslaw zu seinem Geburtstag eingeladen. Weil man reichlich dem Alkohol zusprach, kam es zu einem Streit, wobei man aufeinander losging. Schwer verletzt wurden bei der Schlägerei die drei Brüder und auch zwei der Gäste, und zwar Woleslaw Garus und Wincenty Haberki, aus demselben Wohnhause. Herbeigerufene Polizei machte der Prügelei ein Ende und ein Arzt legte ihnen Botverbände an. Hierauf wurden alle ins Polizeikommissariat gebracht, wo sie ihren Rausch ausschlafen konnten. Die Prügelhelden werden sich vor Gericht zu verantworten haben. (a)

**Konturrenz und Schlägerei.**

An der Ecke Brzezinska und Franziszkancka kam es gestern zwischen zwei jüdischen Lastträgern zu einer Schlägerei. Dort standen der 27jährige Janiel Dawidowicz (Rybna 16) und der 27jährige Josef Goldberg. Als ein Kuten kam und einen Ballen Stoff tragen lassen wollte, boten beide ihre Dienste an, so daß es dem Arbeitgeber schwer fiel, das Los zu treffen. Einer bot dabei seine Arbeit billiger als der andere an, weshalb sich beide bald mit Worten und später mit Fäusten bearbeiteten. Polizei machte der blutigen Schlägerei ein Ende und ließ beide ins Krankenhaus bringen, von wo aus sie sich vor Gericht zu verantworten haben werden. (a)

**Ein blutiger Streit zwischen Nachbarn.**

Im Hause Rzgowska 99 kam es zwischen Nachbarn, deren Frauen ständig in Streit und Zank lagen, zu einer Auseinandersetzung, die einen blutigen Verlauf nahm. Die beiden Brüder Leon und Andrzej Drozdza griffen den 19-jährigen Josef Krzywinski an und verletzten ihn so schwer, daß ein Arzt der Rettungsbereitschaft herbeigerufen werden mußte. Die Polizei nahm sich des Vorfalles an. (a)

**Feuer in einem Kooperativen-Laden.**

Im Laden der Allgemeinen Kooperative (G-go Sierpnia 40) brach gestern im Keller, wo trockenes Holz aufgestapelt war, Feuer aus, das in kurzer Zeit auf den Laden übergrieff. Die herbeigerufene Feuerwehr löschte das Feuer nach einer halben Stunde. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend. (a)

**Bissiger Hund verletzt eine Frau.**

Die in der Wgodastr. 15 wohnhafte Frau Martha Schmidt wurde am Sonnabend abend von einem Hunde aus dem Nachbarhause Nr. 13 gebissen, der ihr ein Stück Fleisch aus der linken Wade riß. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Verletzten die erste Hilfe und brachte sie ins Krankenhaus. Der Besitzer des Hundes ist von der Polizei zur Verantwortung gezogen worden. (a)

**Zwei ausgelegte Kinder.**

Im Hause Napierkowskiego 57 wurde ein etwa 3 Monate altes Mädchen in einem Paket Lumpen gehüllt aufgefunden, das der Polizei übergeben wurde. — Auf dem Leonhardtischen Platz wurde ebenfalls ein Mädchen etwa 6 Monate alt gefunden, das von seiner Mutter ausgelegt wurde. Beide Kinder wurden dem Findlingsheim übergeben. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charem, P. Pomorska 10; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Cichow, Piotrkowska 225; J. Gorczycki, Przejazd 59; G. Antonowicz, Pabianicka 50.

**Aus dem Reiche.**

**Petrifau.** Großfeuer. Im Dorfe Recklow, Gem. Boguslawice, Kreis Petrifau, entstand in der vorgezogenen Nacht in der Scheune des Roch Stempfli ein Brand, der spät bemerkt wurde. Das Feuer wütete mehrere Stunden und vernichtete ganz oder teilweise 10 Wirtschaften. Der Schaden wird auf 50 000 Zl. geschätzt. Während der Rettungsarbeiten erlitten mehrere Personen Brandwunden. (p)

**Lissa.** Raubmord? Die Hausbesitzerin Berta Groß ist in ihrer Wohnung tot aufgefunden worden, und alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß es sich hier um einen Raubmord handelt. Frau Groß stand im 77. Lebensjahre und war ganz alleinstehend. Wann die Tat begangen worden ist, läßt sich bisher nicht feststellen. Zuletzt ist die Ermordete am Donnerstag nachmittags gesehen worden. Die Tote war völlig angekleidet, ihre Sachen waren in Unordnung und auch ihr Haar war ganz zerzaust. Auf der Leiche lag ein Kopfkissen und auf diesem das künstliche Gebiß der Toten. Sämtliche Schübe und Schränke sowie auf die Betten der Wohnung waren durchwühlt.

**Rattowig.** Töblicher Motorradunfall. Auf der Chaussee zwischen Ruda und Karl-Emanuel ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Das Motorrad des Jakob Dtawa aus Antonienhütte hatte einen Defekt. Er ließ es von einem zweiten Motorradfahrer nach Hause schleppen, indem er die beiden Fahrzeuge durch eine Reihe miteinander verband. Unterwegs verlor er infolge des starken Gegenwindes die Gewalt über das in seiner Beweglichkeit behinderte Rad und fuhr gegen einen Baum. Dtawa erlitt einen Bruch der Schädelschuppe, einen doppelten Bruch des rechten Beines und schwere Verletzungen am ganzen Körper; er war sofort tot. Das Motorrad wurde völlig zertrümmert.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.**

**Lodz-Ost.** Montag, den 27. März, um 7 Uhr abends, findet die erste Zusammenkunft der Frauen statt. Alle Frauen sind hierzu höflich eingeladen.

**Ortsgruppe Lodz-Nord.** Heute, Montag, um 7 Uhr abends, im Parteilokale Vorstandssitzung. Sämtliche Vorstandsmitglieder, wie auch alle Vertrauensmänner werden dringend ersucht, zu erscheinen.

**Frauengruppe Lodz-Nord (Polna 5).** Dienstag, den 28. März, um 7 Uhr abends, der Solliche Frauenabend, wozu die wertigen Mitlieder ersucht werden, reichlich zu erscheinen.

# Sport-Turnen-Spiel

## Lodzger Fußball.

KS (Vigo) — Hakoah 4:1.

Am Sonnabend standen sich auf dem DDA-Platz die Vigo-Mannschaft des KS und die der Hakoah gegenüber. Obwohl KS dieses Spiel für sich mit einem schönen Resultat entscheiden konnte, so muß dennoch gesagt werden, daß die jüdische Mannschaft einen guten Eindruck hinterließ. In der ersten Halbzeit leistete sie nicht nur ausgezeichnete Abwehrarbeit, sondern drang auch sehr oft vor des Gegners Tor vor. In der zweiten Halbzeit hat jedoch KS die Oberhand und in gewissen Abständen fallen die Tore. Schiedsrichter Stempien.

Sport- und Turn-Verein — Union-Touring 2:0.

Gestern vormittag standen sich auf dem Sportplatz in der Wodnastraße die alten Rivalen Union-Touring und Lodzger Sport- und Turn-Verein gegenüber. Die besser endgespielte und besser kombinierende Einheit war T.U. Sie hatte sogar weit mehr vom Spiel, und ihre Niederlage muß als unerbittlich angesehen werden.

In der ersten Halbzeit waren es die Violetten, die andauernd den Gegner angriffen. Ihr Angriff verstand es jedoch nicht, günstige Gelegenheiten auszunützen, und die Torhülfen fingen der Torhüter Laß auf.

Die zweite Halbzeit verlief unter einem glücklichen Stern für die Turner. Einen zubitierten „Eiser“ kann Palezewski in ein Tor verwandeln. Wieder verlaufen die Angriffe der Violetten erfolglos. Kurz vor dem Schlußpfiff kann Palezewski aus einer nicht ganz einwandfreien Stellung für seine Farben den zweiten Treffer vollziehen. Schiedsrichter Lange. Das Spiel der Reserven endete 2:1 für Union-Touring.

KS — Makkabi 2:1.

Das gestern nachmittag auf dem DDA-Platz stattgefundene Gesellschaftsspiel brachte den Schützen einen verdienten Sieg. Im allgemeinen erwartete man nach den schönen vorangegangenen Erfolgen der Schützen ein weit höheres Resultat. Die Makkabäer zeichneten sich durch Umsicht und Aufopferung aus. In technischer Beziehung waren sie ein schwacher Gegner. Schiedsrichter Grajwoda.

Widzew — Sokol 4:0.

Die Arbeitermannschaft Widzew gab ein Gastspiel in Pabianice. Sie konnte den Gegner Sokol einwandfrei 4:0 besiegen.

### Die ersten Spiele um die Lodzger Meisterschaft.

Am Sonnabend und Sonntag finden in Lodz die ersten Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse statt, und zwar am Sonnabend Hakoah — KS Ib und am Sonntag Lodzger Sport- und Turn-Verein — Makkabi, Wima — KS und Union-Touring — Widzew.

### Erstes Ligaspiel in Lodz.

Am kommenden Sonntag steigt auf dem KS-Platz das erste Ligaspiel in dieser Saison. Es treten an die Warschauer Legia und KS.

## W.A.S. erringt den Triumph-Pokal.

Triumph besiegt Zjednoczone.

Mit Spannung wurde der Endkampf um den Triumph-Pokal zwischen WS und WKS erwartet. Die sehr stark antretende Militärmannschaft wurde als Sieger getippt. WS mußte voll und ganz die Ueberlegenheit WKS anerkennen und die zweite Niederlage von dieser Mannschaft im Laufe einer Woche hinnehmen. Das Spiel bot wenig interessante Momente und wurde sehr scharf geführt. Mit 19:13 (11:4) Punkten wurde WKS sicherer Sieger dieses Treffens und damit auch Pokalsieger.

Einen hochwertigen Kampf lieferten sich Zjednoczone und Triumph. Beide Mannschaften wiesen gutes Zusammenspiel und ausgezeichnete Technik auf. In der ersten Spielhälfte beherrscht Zjednoczone voll und ganz das Feld und liegt mit 9:2 Punkten in Führung. Niemand hätte noch an einen Sieg der Triumppler geglaubt, als diese im zweiten Spielabschnitt mit großem Siegeswillen aufholten und noch kurz vor dem Schlußpfiff die Siegespunkte erringen. Resultat 16:13.

Im Frauenfußballspiel WS gegen Triumph mußte man eine starke Ueberlegenheit der Pfadfinderinnen anerkennen, die (16:14) (15:5) siegten.

### Die neuen Lodzger Boxmeister.

(c) Gestern fanden die Finalkämpfe um die Boxmeisterschaften des Lodzger Bezirks in allen Gewichtsklassen statt. Die technischen Ergebnisse lauten:

Fliegengewicht: Pawlak (ZAP) siegt nach Punkten über Bizer (U).

Bantamgewicht: Brzenecz (Zi) siegt überreichend über Leszczynski (ZAP)

Federgewicht: Wozniakiewicz (Geyer) besiegt Michalak (Zi).

Leichtgewicht: Banasik (ZAP) siegt durch Disqualifikation über seinen Gegner Klimczak (KS).

Halbschwergewicht: Klobas (Wima) siegt durch technischen K.o. über Stanekiewicz (ZAP).

Schwergewicht: Krenz (ZAP) siegt nach Punkten über Kuczynski (KS). — Garnezarek und Chmielewski hatten keine Gegner.

Die neuen Meister sind somit: Pawlak, Brzenecz, Wozniakiewicz, Banasik, Garnezarek, Chmielewski, Klobas und Krenz.

### Katastrophale Niederlage der österreichischen Bogler.

Der in Budapest stattgefundene Boyländerkampf Ungarn — Oesterreich um den Mitropacup endete mit einer katastrophalen 15:1-Niederlage der österreichischen Repräsentation.

### Frl. Weiß siegt in Budapest.

Bei den leichtathletischen Hallenwettkämpfen in Budapest konnte Frl. Weiß (Pabianice) einen schönen Erfolg herauskühlen. Sie belegte im Kugelstoßen einhändig mit 11,85 Zentimeter und zweihändig mit 20,06 Zentimeter den ersten Platz.

### Bochenki besser als Karliczel.

Bei den gestern in Warschau stattgefundenen Schwimmwettkämpfen siegte über 200 Meter im Freistilschwimmen Bochenki in 2 M. 24 Sek. vor Karliczel 2:28.

### Zendzjewskas großer Erfolg in London.

Bei den internationalen Londoner Meisterschaften konnte Frau Zenzjewskaja im Finale ihre englische Rivalein Nuthal 6:4, 4:6, 6:3 besiegen. Die englische Presse ist voller Lob für die Polin und zählt sie zu den besten Sportgrößen der Welt.

### Petkiewicz kontra Kurmi.

Der bekannte polnische Langstreckenläufer Petkiewicz lebt bekanntlich seit seiner Disqualifikation in Argentinien. Nunmehr erhielt er aus Chicago eine Einladung, derzufolge er an den leichtathletischen Wettkämpfen anlässlich der großen Ausstellung teilnehmen soll. Da Kurmi ebenfalls eingeladen wurde, ist es nicht ausgeschlossen, daß diese beiden nach Jahren wieder um die Siegerpalme kämpfen werden. Petkiewicz hat bekanntlich einmal dem Finnen eine Niederlage beigebracht.

### Hockey: Deutschland — Frankreich 3:2.

Das gestern in Berlin ausgetragene Hockeyländerspiel sah die deutsche Mannschaft als knappe Siegerin im Verhältnis 3:2.

### Todesstürze bei Sportveranstaltungen.

Bei den gestern in Deutschland ausgetragenen Sportveranstaltungen erlitten zwei Sportler den Tod. Bei einem Junioren-Radrennen stürzte der Radfahrer Höberl so schwer, daß er den Tod auf der Stelle erlitt. In Hannover stürzte der Motorradfahrer Weber und holte sich ebenfalls den Tod.

### Generalversammlung des Radfahrer-Verbandes.

(c) Gestern hielt der Lodzger Radfahrer-Verband seine Jahreshauptversammlung ab. Vertreten waren 15 Vereine. Den Vorsitz führte Herr Kermen. Die Neuwahlen für die Verwaltung ergaben nachstehendes Resultat: Präses — Artur Thiele (U-V), Vizepräses — Bronislaw Penalski (ZS), Schriftführer — Stefan Wierucki (KS), Kassierer — Krachulec (KS). Die Wahl fand durch Akklamation statt. Zu Mitgliedern ohne Mandat wurden gewählt: Galencki, Szymiski, Quiram, Kermen und Pfeiffer.

## Am Scheitwerfer.

### Ueb immer Treu und Redlichkeit!

Die deutsche Reichsrundfunkgesellschaft teilt durch das Wolff-Büro mit:

„Von Mittwoch, den 22. März, an wird der Deutschlandsender ein neues Pausenzeichen führen. In Zukunft werden als Zeichen die ersten Töne des Glockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche erklingen, um den Hörer an die denkwürdigen, vom deutschen Rundfunk aus Potsdam übertragenen Feierlichkeiten des 21. März 1933 zu erinnern.“

In das Ohr der deutschen Radiohörer wird also täglich die jansche Weise tönen: „Ueb immer Treu und Redlichkeit!“ Und die Deutschen werden der Treu und Redlichkeit gedenken, deren Verkörperung der Polizeispitzel van der Lubbe ist, der Treu und Redlichkeit, zu der sich ein Naziführer mit den Worten bekannte: „Wenn es unserer Bewegung nicht, breche ich jedes Ehrenwort!“

Allerdings wird das Lied nur die Pauzen füllen — damit ein Volk, das nichts zu lachen hat, doch was zu lachen bekommt.

## Mus Welt und Leben.

### Kirche in Kanada niedergebrannt.

Die berühmte katholische Kirche St. Jakob in Montreal (Kanada) ist von einer Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden wird auf fast eine halbe Million Dollar geschätzt. Ein Ehepaar wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet. Bei Ausbruch des Feuers wollten die in der Kirche anwesenden 2000 Personen panikartig die Kirche verlassen. Dabei wurden 4 Frauen und 6 Feuerwehrleute verletzt.

### Wollenträger — 1500 Meter hoch.

Phantastische Pläne der amerikanischen Baukünstler. Ein neuartiger Baustoff.

Weder die Krise noch die katastrophale Verschlechterung der Lage im Baugewerbe haben den Optimismus der amerikanischen Ingenieure und Architekten zu schmälern vermocht. Gerade in dem Augenblick, da am Wirtschaftskriegsammel Amerikas der erste Silberstreifen sichtbar wird, denn als solcher wird die stürmische Hausse anlässlich des Amtsantritts Roosevelts auf der New Yorker Börse gewertet, gewinnen die Pläne einiger berühmter Baukünstler von USA besondere Aktualität.

Das bisher höchste Bauwerk Amerikas, das „Empire State Building“, ist ein Gigant von fast 400 Meter Höhe, also rund 100 Meter höher als der Eiffelturm. Aber schon finden ihn die ruhelosen Baumeister der Vereinigten Staaten zu klein und entwerfen neue Pläne, die auf die Erreichung von noch bedeutend höheren Gebäuden hinielen.

Besonderes Aufsehen erregen die Ausführungen des bekannten Wollenträger-Erbauers Irwin C. Hannin, der kürzlich in einem Vortrag erklärte, daß man bei dem nächsten Großbau schon eine Höhe von 500 Meter in Betracht ziehen und daß es sich hier durchaus nicht um eine vereinzelte Rekordleistung handeln würde. Es bestehe heute schon kein Hindernis mehr, die Wollenträger bis zu einer Höhe von 650 Metern zu führen, und auch diese bedeute durchaus nicht die Grenze des Möglichen.

Ihr Fachkreisen werden noch besondere Erwartungen an die Erfindung des Ingenieurs Charles F. Burges geknüpft, der Bausteine aus einem Zellulosestoff herstellen soll, die kaum ein Fünftel des Gewichts gleichgroßer Ziegelsteine erreichen. Sie sollen so leicht sein, daß sie auf dem Wasser schwimmen können, und dabei so fest, daß sie den Bau von 1500 Meter hohen Gebäuden ermöglichen werden.

### Ein lohnender Seid.

In einer amerikanischen Stadt prangten vor längerer Zeit überall plötzlich Plakate mit der Aufschrift: „Großer Vortrag in der Richard-Hall. Sensationelles Ereignis! Bernard Shaw über das Christentum! Die Meinung des weltberühmten Autors über die Religion. Kommt in Massen zur Richard-Hall! Sensationell! Spannend! Aufregend! Eintritt 1 Dollar! Es läßt herzlich ein die Richard-Gemeinde.“

An dem angekündigten Abend war die Richard-Hall gesteckt voll. Tausende hatten wieder fortgehen müssen. Tausende warteten auf der Straße, um den berühmten englischen Schriftsteller wenigstens einmal sehen zu können.

Punkt 8 betrat Farrer Hitchpine das Vortragspult und sagte: „Ladies und Gentlemen, hier scheint ein Mißverständnis vorzuliegen. Viele von Ihnen scheinen anzunehmen, daß Bernard Shaw heute selber spricht. Diese ist im Irrtum. Der Redner des Abends bin ich. Mein Thema lautet: „Bernard Shaw über das Christentum“. Ich habe lediglich aus Bescheidenheit meinen Namen nicht mit auf die Plakate setzen lassen.“

Da stand das Publikum auf wie ein Mann. Und verließ schnurstracks die Richard-Hall. Der Vortrag mußte vor zwei Saaldienern und einer älteren Dame gehalten werden, die jedoch leider laut schnärdzte.

Aber was tat das: Die Richard-Gemeinde hat an diesem Abend 3729 Dollar eingenommen.

### Zwei Aerzte als Opfer der Wissenschaft.

Aus Paris wird gemeldet: In Perpignan verschied Donnerstagabend der bekannte Radiologe Dr. Herbe. Er wurde ein Opfer der Wissenschaft. Er behandelte seine Patienten mit X-Strahlen, und nach und nach wurden ihm selbst verschiedene Gliedmaßen amputiert; so wurde ihm erst in den allerletzten Tagen die linke Hand amputiert.

In Straßburg starb im Alter von 41 Jahren der Professor der dortigen Universität und einer der hervorragendsten französischen Aerzte der jüngeren Mediziner-generation Dr. Boeckel als Opfer seiner Pflichttreue. Bei der Operation eines infizierten Patienten steckte er sich selbst an und verschied an den Folgen dieser Infektion.

### Ein Kirchturm wird gekürzt.

In Himsheim (Hessen) befindet sich eine katholische Kirche, deren uralter Glockenturm durch den sagenhaften Zahn der Zeit bereits derart angeknabbert worden ist, daß das Bauwerk täglich einzustürzen droht. Um der Gefahr der Vernichtung des Turmes und der ganzen Kirche überhaupt zu entgehen, hat man jetzt den Kirchturm kurzerhand um einen Meter — verkürzt!

Verlags-Gesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl. Ing. Emil Zerbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 10



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

„Ehrgeiz, Herr Kollege! Ehrgeiz!“ mahnte der ältere Freund den jüngeren in seinen Briefen. „Sie sind immer noch derselbe: pflichttreu — und doch ein bißchen spielerisch.“

Hans lachte über den „Alten“. Spielerisch? Weshalb nicht?

Kam ihm die Sehnsucht an — die Sehnsucht und das Verlangen! Wandern! Frei sein! In seliger Bedürfnislosigkeit der Sonne leben und dem Traum! — dann nahm er seine Kiste und lief auf die Heide hinaus und genoß sein Fernweh — fragte mit brennender Seele nach den Wanderfreunden. Sie haben mich vergessen, dachte er fast bitter. — Ja, so sind die Menschen!

„Ach, Unsinn!“, korrigierte er sich — die mich so wenig, wie ich sie. Wer weiß, was sie hindert, von sich hören zu lassen!

Er schrieb einen Brief an „Hermann Müller, Metallarbeiter, Berlin“. Der kam natürlich als unbestellbar zurück. Er ließ eine Karte los: „Herrn Peter Münkelt, Köln.“ Sie kam zwar nicht zurück, aber es kam auch keine Antwort. Gewiß hatte er vergessen, den Absender anzugeben. Von Stoffel wußte er nicht einmal genau, ob er in Dresden oder Leipzig wohne. Da hatte ein Schreiben schon gar keinen Zweck. Vielleicht waren sie alle drei noch immer unterwegs.

Hatte der Winter über Hans' wunderliche Gewohnheiten den liebevollen Schleier der Dunkelheit gebreitet, hatte ihm die Gewohnheit der Burgdorfer Bürgerschaft, bei schlechtem Wetter nie auf die Heide und desto früher ins Bett zu gehen, vor Nachstellungen der Neugier geschützt: Frühling und Sommer meinten es schlechter mit ihm ...

Sie lockten ihn trügerisch mit milder Temperatur, schönen Farben und balsamischer Luft zu einer beseligten Stromerei ins Freie — aber sie schickten auch andere hinaus, und diese anderen hielten nicht so reinen Mund, wie Herr von Thünen es getan.

Man wunderte sich, staunte, begriff nicht — und empörte sich, zunächst einmal sehr gehalten. Immer noch war Hans ein gern gesehener Arzt und ein Schwiegersohn-aspirant.

Langsam tropfte Tag für Tag, beschwert und erfüllt mit Pflicht und Arbeit, in den Ozean der Zeit. Wie sehr sich das Leben aus Gleichmäßigkeit zusammensetzt und unerinnerlichen Kleinigkeiten, das wurde Hans so richtig gar nicht klar. Der Augenblick war für ihn voll von Schaffen und Verantwortung und brauchte seine ganze Aufmerksamkeit. Das Schicksal schlich um ihn herum, aber es ging nicht auf ihn zu. Es verschob den Angriff. Es packte nur in seiner Umgebung einmal den einen, dann den anderen — rüttelte ihn, schob ihn hin und her — trug ihn hoch, stieß ihn hinab.

Hans fühlte alles mit — und fühlte sich sicher.

„Am ersten Pfingsttag“, entschied Frau Schaffert, „kocht du, Karla! Und die Haushälterin geht zur Kirche.“ Karla senkte gehorham den Kopf. Ihr Herz schlug. Hanni, die Gute, stand hilfsbereit. Sie kochte, zudem, ja um so vieles besser als die hauswirtschaftlich heillos unbegabte Karla.

„Laß nur nicht die Kartoffeln wieder anbrennen und mache die Soße nicht so dünn. Herr Oberförster kann es nun mal nicht haben.“

„Nein!“ sagte Karla mühsam.

„Was ist dir? Du bist ja ganz blaß!“

„Danke, nichts!“ log Karla und würgte an der Lüge. Herrlich blühten die Springen im Garten der Oberförsterei — gerade zu Pfingsten. Karla hatte alle Zimmer damit geschmückt. Trotz allem — ihr Herz war ihr so froh. Es mußte, mußte doch gelingen ...

Die Glocken läuteten über die Stadt hinweg, tönten bis hier heraus. Die Kutsche mit dem Oberförster und seiner Frau — auf dem Boß neben dem Förster die Haushälterin — rasselte über das Steinpflaster des Hofes — zum Tor hinaus. Hanni war schon früher gekommen. Sie hatte sich im Garten versteckt gehalten. Karla flog zu ihrem Zimmer hinauf — schlüpfte in ihr Sonntagsgleidchen ... „Grete“, sagte sie zu dem jungen Dienstmädchen, „helfen Sie Fräulein Pfirsich, so gut Sie können. Ich muß fort.“

„Aul! Aber wenn das die gnädige Frau merkt!“ sagte das Mädchen, das an einen harmlosen Ungehorsam dachte. „Es muß sein!“ sagte Karla so ernst, daß sie erstaunt blickte.

Dann flog das „Fräulein“ — nach flüchtigem Kuß auf Hannis erwartungsvoll glühende Wädhchen, schon davon — auf abkürzenden Pfaden in die Stadt.

Ganz vorn vor dem Altar standen die breiten Korbfessel für die Honoratioren. Sie wandten der Empore den Rücken zu Karla, ein bißchen im Hintergrunde, fühlte sich wohlgeborgen. Sie war so gelaufen, daß sie vor der oberförsterlichen Equipage die Kirche erreicht hatte. Die Haushälterin freilich, die oben saß, schleuderte wütende Blicke hinüber. Dies Mädchen, dem sie vor Jahren auf Befehl der Frau Oberförster so oft die Rute gegeben — unterstand sich ... Na, das würde was werden. Der Braten? Mochte er verbrennen ... Um so schärfer das Gericht ... Sie freute sich schon darauf, denn sie konnte Karla nicht leiden — weniger denn je nun, wo sie ihr ein wenig über den Kopf zu wachsen begann.

Der Chor sang sein fröhliches Pfingstlied. Dann traten, Hand in Hand, Anni von Thünen und Karla Grobhaus vorn an die Rampe der Empore.

Ein glöcklicher Sopran setzte ein.

Schön sind die Felder, noch schöner die Wälder in der lieben Frühlingzeit ...

Der dunkle, weiche Alt daneben gab den ruhigen Rahmen zu dem jubelnden Ton des milden Soprans.

(Fortsetzung folgt.)



Borgestern verschied unerwartet unser gesch. Mitglied der Verwaltung, Herr

# Johann Balwiński

Der Entschlafene gehörte der Verwaltung seit ihrer Gründung an. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen Pionier auf dem Gebiete des Vereinswesens einen wahren Freund und Berater, dessen kollegialer Sinn sowie edle und hohe Charaktereigenschaften ihm in unsern Herzen ein dauerndes Andenken in allen Ehren gesetzt. — Er ruhe sanft!

## Die Verwaltung der Vereinigung Deutschsinger Gesangvereine in Polen.

Die gesch. Mitgliederversammlung werden gehalten, am den morgen, 3 Uhr nachmittags, stattfinden. den Beerdigungsfeier auf dem alten evangelischen Friedhof teilzunehmen.



## Kirchengesangverein der St. Trinitatis Gemeinde zu Lodz.

Wie bringen unseren Mitgliedern die Trauerbotschaft, das am 25. ds. Mts. unser allverehrter und geschätzter Ehrenvorsitzender, Herr

# Johann Erdmann Balwiński

nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits abberufen wurde. Wie verlieren in dem Verstorbenen ein selten treues Mitglied und einen überaus eifrigen Sänger, der bis zuletzt lebhaftes Interesse für den Verein bekundete. Während seiner fast fünf Jahrzehnte langer Zugehörigkeit zum Verein, hatte er sich, ganz besonders als Vorstand, um die Entwicklung desselben verdient gemacht. Wir werden seiner stets dankbar und in Treue gedenken.

Stumm schläft der Sänger... Der Vorstand.

Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden hierdurch ersucht an der am morgigen Dienstag, pünktlich 3 Uhr nachm. von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus, stattfindenden Beerdigung vollzählig zu erscheinen.

## Färberlehrling

im Chemie-Examen von Dr. A. Kielmeyers,

das unentbehrliche Nachschlagewerk für jeden selbstständigen Färber. Auch für den angehenden Färber ist es eine unerschöpfliche Quelle zur theoretischen Fortbildung und ein Hilfsbuch für seine praktischen Arbeiten.

Ermäßigter Preis: 3l. 35.—

Buch- und Zeitschriftenvertrieb „Volkspreße“, Petrikauer 109 (Lodz'er Volkszeitung)

## Venerologische Heilanstalt für venerische u. Hautkrankheiten

Zawadzka 1. Von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, Sonntags von 9—2 Uhr nachm. Von 11—2 u. 2—3 empfängt eine Ärztin Konsultation 3 Bloth.

## Dr. med. Heller

Spezial-Arzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten umgezogen nach der Traugottia 8 Empf. bis 10 Uhr früh u. 4—8 abends, Sonntag u. 12—2 Für Frauen besonderes Wartezimmer für Unbewusste — Heilanstaltspreise.

## Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht

Die Kaninchenzucht	3l. 2.60
Der Kaninchenstall	— 90
Verarbeitung der Kaninchenfelle	— 90
Stubenfüchsenzucht	1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küden	— 90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küden	— 90
Kuhbringende Hühnerzucht	1.30
Rassen der Hühner- und Sporthühner	— 90
Geflügelkrankheiten	2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter	— 90
Taubenzucht	— 90
Der Polizeihund	1.30
Die Erziehung und Dressur des Luxus Hundes	— 90
Die Aufzucht junger Hunde	— 90
Ubrichtung und Führung des Jagdhundes	1.30
Hundkrankheiten	— 90
Kanarienzucht	— 90
Gesundheitspflege der Kleintiere	— 90

Vorrätig im Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreße“ Petrikauer 109.

Zu verkaufen: 1 Schlafzimmereinrichtung (Auß), 1 Kücheneinrichtung (auch einzeln) Zu besichtigen Gdanzka 118, Wohnung 25 (2. Eing., 1. Etage zwischen 11—12, 2—3 und 7—8 Uhr.

Eine überaus wirksame Propaganda ist heute dem modernen Geschäftsmann in der Anzeige in die Hand gegeben. Sie wirkt am meisten in Blättern der org. Arbeiter und arbeitet für ihn, ohne daß er große Ausgaben hat, und — das Wichtigste — Erfolg hat sie immer!



Heute, Montag, den 27. März, 7.30 abends Singstunde des gemischten Chores

Dienstag, den 28. März, 8 Uhr abends Singstunde des Männerchores und Vereinsabend

Mittwoch, den 29. März, 6 Uhr abends Frauensektion

Mittwoch, den 29. März, um 8 Uhr abends: Vortrag

Thema: „Aus dem Kaleidoskop des gesellschaftlichen Geschehens“, bearbeitet von Sigi. Sigma, vortragen von E. Semler. Näheres siehe Artikel in der Sonntagsnummer.

## Gute Unterhaltungs-Romane

in geschmackvollem Einband zum Preise von 3l. 2.50

empfiehlt der

Buch- u. Zeitschriftenvertrieb „Volkspreße“, Lodz, Petrikauer 109.